



Abschied von einem Vorreiter mit Besucherorientierung

Prof. Dr. Harald Siebenmorgen, ehemaliger Präsident des Museumsverbandes Baden-Württemberg, ist verstorben – Ein Nachruf

Der Museumsverband Baden-Württemberg trauert um seinen ehemaligen Präsidenten Prof. Dr. Harald Siebenmorgen, dem er viel zu verdanken hat. Er gab dem Verband ab 1991 ein professionelleres Erscheinungsbild, konnte die Mitgliederzahl deutlich steigern und stärkte dessen öffentliche Präsenz in den Medien und bei den Entscheidungsträgern. Darüber hinaus setzte er sich in Vorstand und Beirat jahrzehntelang als kluger Ratgeber für die Vernetzung der Museen ein.

Das Museum war für ihn ein „Erlebnisort mit unverwechselbarem Charisma und zugleich Stätte aufklärerischer Bildungsarbeit über uns, den Menschen, die Gesellschaft, und ihre Geschichte.“ Harald Siebenmorgen leitete von 1992 bis 2014 als wissenschaftlicher Direktor das Badische Landesmuseum Karlsruhe. Durch innovative Projekte mit großer Publikumsresonanz beeinflusste der leidenschaftliche Museumsmacher nachhaltig die Entwicklung der Museen im ganzen Land.

In Freiburg studierte der gebürtige Koblenzer ab 1968 Kunstgeschichte, Archäologie, Germanistik und Soziologie – mit Auslandsaufenthalten in Rom und Paris. Seit Schülertagen faszinierten ihn „Riemenschneider, Tutenchamun und Kandinsky“. Nach der Promotion über die Beuroner Kunstschule arbeitete er am Reiß-Museum Mannheim, seit 1981 als stellvertretender Leiter der Braunschweiger Landesausstellung „Stadt im Wandel“ und seit 1986 als Direktor des Hällisch-Fränkischen Museums Schwäbisch-Hall.

Als überzeugter Netzwerker war er 1998 Mitgründer des trinationalen Oberrheinischen Museumspasses, entwickelte Außenstellen des Landesmuseums wie das Schloss Neuenbürg, kooperierte mit großen und kleinen Häusern bei Ausstellungen und Leihgaben. Bekannt wurde er auch als geschickter Verhandler, als er 1995 im Auktionshaus Sotheby's wichtige Objekte aus dem Besitz des markgräflichen Hauses Baden für das Land sicherte.

„Dank seinem revolutionären Geist nimmt das Badische Landesmuseum eine Vorreiterrolle in der nationalen und internationalen Museumslandschaft ein“, würdigt ihn sein Nachfolger Eckhard Köhne. In atemberaubendem Tempo dachte Siebenmorgen die Institution Museum neu, nutzte die Besucherforschung, öffnete das Haus mit Museumsfesten und einer kompletten Neueinrichtung, entwickelte es zum bestbesuchten Museum im Land und ersten Eigenbetrieb. Er scheute keinen Kraftakt, um neben wichtigen landesgeschichtlichen Themen, etwa der Revolution 1848/49 oder dem Konstanzer Konzil 1414/18, auch große Kooperationsausstellungen mit Tunesien, Algerien, der Türkei, Italien und Griechenland zu zeigen.

Auch nach seiner Pensionierung 2014 hielt er zu vielen Kulturakteuren in diesen Ländern, aber auch im Ländle Kontakt – von Karlsruhe und von seiner zweiten Wahlheimat Radolfzell aus. Gefragt, welche drei Eigenschaften Museumsmacher mitbringen müssten, antwortete Siebenmorgen: neben umfassender Fachkompetenz und Teamgeist sei es ein „ständiges Grübeln über die Bedeutung der Museen in der Gesellschaft“.



**Museumsverband
Baden-Württemberg
e.V.**

Mit dieser Haltung hat er ungeheuer vielseitig, stets anregend, auch kantig und kämpferisch – ein großes Publikum mit relevanten Themen erreicht, ohne der Gefahr der Trivialisierung zu erliegen.

Am 18. März 2020 ist Prof. Dr. Harald Siebenmorgen nach schwerer Krankheit im 71. Lebensjahr in Karlsruhe verstorben.

*Jan Merk,
Präsident des Museumsverbandes Baden-Württemberg e.V.*